



Abend-

Zeitung.

117.

Donnerstag, am 16. Mai 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. E. Winkler (2b. Heft).

Freiheit.

Von Freiheit schwärmt der Mensch so viel,
Doch ach! sie lacht ihm nimmer.
Sie scheint ein unerreichbar Ziel,
Ein Slave bleibt er immer.

Hört er nicht stets der Leidenschaft
Empörend heife Stimme?
Befeindet, was der And're schafft,
Er nicht mit wildem Grimme?

Ihr Freiheitschreier, groß und klein,
Ihr Götzen dieser Erden,
Wollt Ihr des Heils Verkünder seyn,
Müßt Ihr vernünftig werden.

Nicht was der Menge bloß gefällt,
Das ist der Weg zum Wahren;
Seht hin und lernet in der Welt
Den Gang der Welt erfahren.

Verlaßt die Kammer, wo Ihr hoct,
Seyd tüchtig erst im Leben;
Denn, wem der Puls bisweilen stockt,
Der kann nichts Gutes geben.

Ob Wahrheit Ihr erstrebt und Licht? —
Ich kann nur halb es glauben;
Ihr wollet ja, wer sieht es nicht?
Was And're haben, rauben.

D'rum still, nur still mit dem Geschrei,
Es kann zu nichts mehr frommen.

Seyd erst von Leidenschaften frei,
Dann mögt Ihr wiederkommen.

Gust. v. Ludwiger.

Alexia.

(Fortsetzung.)

Maximilian, stolz und empfänglich für den Beifall der Menge, gefiel sich unbewußt in dem Eindrucke, den Alexia's, von sanfter Schwermuth umschleierte Schönheit, die Grazie ihres Benehmens und die zarte Neigung, die sie an ihn gekettet zu haben schien, überall hervorbrachten, und es schmeichelte insgeheim viel zu sehr seiner Eigenliebe, als ihr Beschützer aufzutreten, um nicht gern mit seinem Glücke vor der Welt zu prahlen, obgleich er sich selbst kaum gestehen mochte, wie tief der Vorzug, den sie ihm gegeben, sein Herz getroffen hatte.

Alexia, lange gedrückt von der Schuld ihres Geheimnisses und der namenlosen Furcht vor der Entscheidung ihres Schicksals an dem verhängnißvollen Tage, athmete freier, nun sie der Erlösung entgegenging und in dem Scheingatten einen rathenden milden Freund gefunden hatte, der leidenschaftlos und von einer andern Liebe erfüllt, sein Streben nach Freiheit mit dem ihrigen vereinen und ihre Sehnsucht nach den entfernten Lieben in gleicher Stimmung theilen mußte. So erschien sie heiter und blühend mit dem